



36 ( 277. ) 36

## Das VI. Buch.

# Vom Geträncke.

### Das I. Cap.

## Vom Getränck ins gemein.



Ach vollendeten Fünff Büchern von allerhand Speisen / die unsers Orts auff die Taffel gestellet werden / schreiten wir nunmehr zum Getränck / als welches zu erhaltung unsers Lebens nicht weniger / dan das Essen / höchst-nöhtig ist. Der menschliche Leib / wie schon droben lib. I. c. 1. gedacht worden / bestehet gleichsam aus dreyen Substantiis , quæ sunt in perpetuo fluore , welche / weil sie stets verfließen vder abgehen / auch stets wollen ersetzt seyn. Also wird die Truckene oder Irdische Substantia durch die Speise : die Feuchte oder Wässrige durchs Getränck : die Spirituosa aber / oder die Lufft- und Feurige / durch das Athemen und Lufft-schöpfen ersetzt : damit also durch soltane dreyfache Symmetrie der Leib in einem guten und gleichen Stand gehalten werden könne. Und zwar diese drey Berrichtungen sind so wol dem Menschen / als den andern Thieren nicht allein zu ihrem unterhalten notwendig : sondern die Natur hat ihnen auch soltane Begier stracks bey ihrer Geburt ein gepflauget / daß sie dieselbe von sich selbst / und ohn Lehr-meister bestellen / das ist / Athem holen und ihre Nahrung suchen können. Ein new-geboren Kind fasset also bald die Mutter-brust / und sättiget sich durch das saugen der Milch :